

HANSER

# Eclipse 3 Einführung und Referenz

Ramin Assisi

Java-Entwicklung mit der Open Source Plattform

ISBN 3-446-22865-9

Vorwort

Weitere Informationen oder Bestellungen unter  
<http://www.hanser.de/3-446-22865-9> sowie im Buchhandel



# Vorwort

Am 5. November des Jahres 2001 gab IBM offiziell bekannt, dass es seine bis dahin 40 Millionen US-\$ schwere Entwicklung des Eclipse-Projektes der Open-Source-Gemeinde schenken würde. Mit diesem Projekt verband sich ein ehrgeiziges Ziel. Es sollte erstmals möglich sein, alle Anforderungen, die die Entwickler im Verlauf der Zeit an eine integrierte Entwicklungsumgebung gestellt hatten, unter einen Hut zu bringen. Obwohl das System wie beispielsweise das SUN-System NetBeans ebenfalls in Java geschrieben ist, sollte es viele der Kinderkrankheiten bereits im ersten Anlauf vermeiden.

Um von Anfang an das Vertrauen der Softwareindustrie sowie der zahlreichen Anwender zu gewinnen, übergab IBM das Projekt an ein unabhängiges Konsortium, dem mittlerweile mehrere Dutzend Mitglieder angehören, zu denen nicht wenige namhafte Firmen wie Oracle, HP, Fujitsu oder Sybase angehören.

Der Argwohn der Entwicklergemeinde wich, als klar wurde, dass alle Mitglieder des Konsortiums sich verpflichteten, den Kern von Eclipse in seiner Open-Source-Eigenschaft zu bewahren. Das bedeutet im Klartext, dass alle Bestandteile dieses Kerns der CPL (Common Public Licence) unterliegen. Die Definition dieser Kernfunktionalität obliegt ebenso dem Konsortium. Dies war deswegen so wichtig, da außerhalb dieses Kerns jedermann berechtigt ist, kommerzielle Erweiterungen herzustellen und zu vertreiben. Selbst eine Umbenennung der Gesamtheit ist zulässig. IBM selbst nennt z.B. seine kommerziell vertriebene Version WSAD (Websphere Application Developer).

Natürlich hatte Eclipse von Anfang an Konkurrenz. Die beiden Hauptkonkurrenten sind zweifelsohne Microsofts .NET-Umgebung sowie Suns NetBeans. Während sich Eclipse vor allem qualitativ mit den Microsoft-Produkten messen lassen muss, wenn auch nur auf der Windows-Plattform, so ist es NetBeans offenes Konzept der Erweiterbarkeit und Plattformunabhängigkeit, das den Vergleichsmaßstab darstellt. Wenn also beide Konkurrenten erreicht, wenn nicht gar übertroffen werden könnten, so hätte man sicherlich ein insgesamt besseres System. Und genau davon scheinen immer mehr Entwickler überzeugt zu sein; die Eleganz der Microsoft-Produkte und die Offenheit derer von SUN.

Die Idee zu diesem Buch entstand während der Arbeit mit Eclipse. Dabei erwies sich die für ein System dieser Größe hervorragend gemachte Online-Hilfe nicht nur als sehr nützlich, sondern verleitete einen, sofort mit der Entwicklung zu beginnen.

Viele Konzepte erschließen sich auf diese Weise zwar intuitiv, jedoch läuft man Gefahr, wichtige Konzepte nicht sofort zu beachten, was zu einer vorübergehenden, wenn nicht sogar dauerhaften Einbuße in der Produktivität führt. Auf ein umfassendes Standardwerk als Ergänzung zur Online-Hilfe konnte deshalb auf Dauer nicht verzichtet werden. Aus diesen Erfahrungen heraus habe ich Anfang des Jahres 2002 beschlossen, eine solch umfassende Darstellung zu verfassen.

Mittlerweile hat sich Eclipse mit der Version 3.0 endgültig zu einer universellen Plattform für Anwendungen etabliert. Sämtliche Elemente, die diesem allgemeinen Anspruch nicht mehr gerecht werden konnten, wurden durch die Entwickler einem umfassenden Reengineering unterzogen, weshalb die Zeit reif war, eine neue überarbeitete Fassung herauszugeben. Dass sich daneben noch Zeit finden ließ, Eclipse ein neues GUI-Kleid zu verpassen, ist umso erfreulicher.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Christian Mattick, der mich bei der Ausarbeitung des Referenzteils unterstützt hat, meiner Lektorin Frau Margarete Metzger, Frau Irene Weilhart von der Buchgestaltung sowie allen anderen „unsichtbaren“ Helfern, ohne die dieses Werk nicht hätte zustande kommen können. Am meisten jedoch gehört unser aller Dank den Entwicklern dieses führenden IT-Projektes.

*Ramin Assisi*

Hohen Neuendorf, im Frühjahr 2005